



Informationen zur aktuellen Entwicklung bei SOS Humanity (ehemals SOS Mediterranee Deutschland) - 24.02.2022

Im Juni 2019 erklärte sich die Stadt München zum „Sicheren Hafen“ für geflüchtete Menschen und übernahm im Dezember 2019 eine Patenschaft für das Seenotrettungsschiff Ocean Viking. Im Rahmen dieser Patenschaft gab es zum Ende der Jahre 2020 und 2021 jeweils einen Spendenaufruf an die Münchner Bürger*innen. Mit der Verdopplungsaktion der Stadt München bei der ersten Spendenkampagne kam so insgesamt eine beachtliche Summe für das Rettungsschiff zusammen:

SOS Mediterranee heißt in Deutschland ab Januar 2022 SOS Humanity und wird in diesem Sommer **ein eigenes Rettungsschiff, die Humanity**, aufs Mittelmeer bringen. Der neue Name mahnt, die Notlage Flüchtender an den maritimen EU-Außengrenzen nicht einfach hinzunehmen. Vor allem auf der zentralen Mittelmeerroute sterben Kinder, Frauen und Männer auf der Flucht seit Jahren zu Tausenden. 2021 ist dort alle sechs Stunden ein Mensch ertrunken. Am prägendsten für das Handeln von SOS Humanity ist die Menschlichkeit. Sie ist auch die Grundvoraussetzung für die im Seerecht festgeschriebene Pflicht zur Seenotrettung, der die 2015 aus der Zivilgesellschaft gegründete Organisation sich verschrieben hat.

Der neue Name ist ein Aufruf, mehr Menschlichkeit zu wagen!

SOS Humanity appelliert an die Politik und die Öffentlichkeit in Deutschland und Europa, nicht wegzuschauen angesichts der zahlreichen Toten im Mittelmeer, klare Kante zu zeigen gegen Unmenschlichkeit und einzustehen für mehr Humanität und die Einhaltung der Menschenrechte an den EU-Außengrenzen.

Die deutsche Organisation hat sich aus dem früheren Verbund gelöst, bleibt jedoch ihren Zielen und Werten treu. Auch die Struktur und Arbeitsweise des Vereins mit der Geschäftsstelle, Freiwilligengruppen, wie z.B. in München, und den Spender*innen, Förder*innen und Follower*innen in den sozialen Medien bleiben gleich. **Neu ist die operative Abteilung zum Betrieb des eigenen Schiffes**, die SOS Humanity nun aufbaut. Dabei greift sie auf **sechs Jahre Erfahrung** zurück, in denen Rettungseinsätze auf dem Mittelmeer im Kontext von Flucht und Migration durchgeführt und zunehmend Expertise gesammelt wurden. Mit den Schiffen Aquarius und Ocean Viking hat die Organisation im Verbund bis Ende 2021 **34.631 Menschen gerettet**. Die Entscheidung **ein eigenes Schiff zu betreiben, anstatt es zu chartern**, ermöglicht zudem langfristig eine **Reduzierung der Betriebskosten** in Zeiten, in denen das Schiff nicht im Einsatz sein kann (Werftaufenthalt, mögliche Festsetzung, usw.). Die notwendigen Konzepte zur Gewährleistung des Schiffsbetriebs (Crew, humanitärer Schutz an Bord, medizinische Notfallversorgung, usw.) sind bereits erarbeitet. Wir können auf Bewährtes zurückgreifen und müssen lediglich Anpassungen bezüglich des zu betreibenden Schiffes vornehmen.

SOS MEDITERRANEE Gründer Klaus Vogel unterstützt das Vorhaben des eigenen Schiffs:

„Menschen in Seenot zu retten ist eine Pflicht, die in der maritimen Tradition fest verankert ist – und der Europa im Mittelmeer nicht nachkommt. Dass Menschen wissentlich dem Ertrinken überlassen werden, dürfen wir niemals akzeptieren. Solange die europäischen Staaten kein ausreichendes Rettungssystem schaffen, um selbst im Mittelmeer flüchtende Menschen aus Seenot zu retten, brauchen wir dort mehr zivile Rettungsschiffe. Der deutsche Verein von SOS Mediterranee, jetzt SOS Humanity, ist mit der jahrelangen Erfahrung bestens aufgestellt, ein eigenes Rettungsschiff aufs Mittelmeer zu bringen. Ich begrüße diesen Schritt sehr und unterstütze das Projekt von ganzem Herzen.“

SOS Humanity ist im engen Austausch mit anderen Seenotrettungsorganisationen. Für den Betrieb der Humanity gibt es breite Zustimmung und das Konzept wurde mit Kolleg*innen anderer Seenotrettungs-NGOs im Laufe der letzten Monate verfeinert und optimiert. Die SOS Mediterranee-Vereine in Frankreich, Italien und der Schweiz sind finanziell und personell gut für den Einsatz mit der Ocean Viking aufgestellt, auch durch den starken Partner, der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-gesellschaften (IFRC).

Das Vorhaben von SOS Humanity, durch den Betrieb eines eigenen Schiffes mehr Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren, benötigt jetzt sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung von namhaften Akteuren aus allen Bereichen. Hierzu gehören Städte mit einer Strahlkraft wie München. Die Stadt München setzt mit ihrer Unterstützung von SOS Humanity weiterhin ein starkes politisches Zeichen für Menschlichkeit in Europa. SOS Humanity plant in diesem Jahr zahlreiche Aktionen, um Aufmerksamkeit für die Notlage im Mittelmeer und Spenden für die Humanity und deren Betrieb zu generieren, z.B. durch eine aktive Teilnahme an dem in München anstehenden SUPERBLOOM Festival oder dem Spendenlauf Run For Rescue im September. München könnte diese und weitere Events auch für die eigene Spendenkampagne für die Humanity nutzen und so zusätzliche Aufmerksamkeit auf das vorbildliche humanitäre Engagement der Stadt lenken.

Kontakt:

Marianne Esders

Referentin Partnerschaften & Kooperationen | Manager Partnerships & Cooperations

T +49 (0) 179 2414 730

E-Mail: m.esders@sos-humanity.org



Follow us: [Website](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#)

SOS MEDITERRANEE Deutschland e.V. – SOS Humanity

Spendenkonto: IBAN DE 04 1005 0000 0190 4184 51